

[Die russischen Kriegsgefangenen als Arbeitskräfte.] In einer Reihe von Betrieben sind gegenwärtig russische Kriegsgefangene beschäftigt. Für die Industrie und die Landwirtschaft ist mit Rücksicht auf den derzeitigen Mangel an Arbeitskräften die Frage, ob sie weiter mit russischen Kriegsgefangenen rechnen können oder ob dieselben wie in Rußland in Freiheit gesetzt werden und ihre Arbeitsplätze verlassen können, von Wichtigkeit. Der Minister des Aeußern hat gelegentlich seiner Rückkehr aus Brest-Litowsk gesagt, daß unsere Kriegsgefangenen in Rußland frei seien. Abg. Dr. v. Langenhau hat nun von zuständiger Seite eine Information darüber erhalten, wie diese Äußerung aufzufassen sei, und folgende Mitteilung darüber erhalten: Trotski hat vor seiner Abreise aus Brest-Litowsk der Delegation der Mittelmächte erklärt, daß er die in Rußland befindlichen Kriegsgefangenen von dem Moment seiner Erklärung über die Beendigung des Kriegszustandes für frei ansehe und daß diese, soweit es ihnen möglich ist, entweder über Finnland oder durch die Front in ihre Heimat zurückkehren können. Von den Delegierten der Mittelmächte ist eine gleichartige Erklärung nicht abgegeben worden. Es ist nun in Anbetracht der Verhältnisse im russischen Reich offensichtlich, daß nur wenige unserer Kriegsgefangenen die Möglichkeit haben werden, selbstständig in ihre Heimat zurückzukehren. Es ist daher der Vorschlag beabsichtigt, daß der Austausch der Kriegsgefangenen Zug um Zug vor sich gehe. Selbstverständlich wird dieser Austausch eine lange Zeit in Anspruch nehmen. Es werden die russischen Kriegsgefangenen infolgedessen auch fernerhin an ihren jetzigen Arbeitsplätzen verbleiben.